Licht
Landschaft
Schalter
RotGrünBlau
Verboten
Fluchten
Herz
Lügen
Nichts
Luxus
Stühle
EGO
Untergrund
KOTTWITZKeller
Projekt für Kunst und Kultur in der Nachbarschaft

KOTTWITZKeller

Informationen für Förderer und Sponsoren

Der KOTTWITZKeller als Idee

Der KOTTWITZKeller entspringt der Fiktion, gemeinsamen Lebensraum durch temporäre Kunstaktionen bewußter zu machen. Der KOTTWITZKeller soll Kunst und Kultur in den Alltag bringen, selbstverständlich sein, verbinden und anregen. Den Teilnehmern ist freigestellt, in welcher Form sie sich den gestellten Themen nähern.

Der KOTTWITZKeller als Ort

Hoheluft-West ist einer der am dichtesten besiedelten Stadtteile Hamburgs, dessen früher teilweise dörflichen Strukturen sind in den letzten 20 Jahren einem starken demographischen Wechsel unterworfen. Das Viertel ist jünger aber auch teilweise anonymer geworden.

Stellen Sie sich also ein Mehrfamilienhaus aus der Gründerzeit in Hamburg vor. 12 Mietparteien,keine Parkplätze, keine Katzen und Hunde. Hier finden einmal im Jahr Ausstellungen statt, die wohl einzigartig sind, nämlich im Keller, da wo sonst Fahrräder und Sperrmüll im Dunkel 363 Tage ihren Stammplatz haben. Ermöglicht wird dies durch die Toleranz und Offenheit der Bewohner.

Der KOTTWITZKeller als Ausstellung

1996 wurde zum ersten Mal das Kunst-„Licht" in den Keller gebracht. Bis 2005 wurden u.a. die Themen „Landschaften", „Verboten", „Herzen", „Fluchten", „Nichts" sowie „Luxus" von einer wachsenden Anzahl von Künstlern und Nicht-Künstlern künstlerisch thematisch bearbeitet. An jeweils zwei Ausstellungstagen kommen bis zu 700 Besucher die Keller-Treppe hinab, um die Arbeiten und Interpretationen zu erleben, die Künstler und Künstlerinnen zu einem gemeinsamen Thema erarbeitet haben.

Im Mai 2000 wurde die Unterbühne der Bugenhagenkirche in Barmbek mit „Verboten" bespielt. Im Jahr 2003 ging der KOTTWITZ-Keller auf Reisen nach Vada (bei Livorno) und zeigte in einem alten Leuchtturm die Herzen von Hamburg.

Eine Zäsur erfolgte mit der Retrospektive „Untergrund" im Juni 2006: 14 Tage waren in einer leerstehenden Filliale der Hamburger Sparkasse 100 Arbeiten aus 10 Jahren zu sehen.

2010 war der KOTTWITZKeller mit dabei, als das THALIA-Theater eine Lügen-Tour durch Hamburg veranstaltete:
Große Teile der Lügen-Ausstellung aus dem Jahre 2003 wurden erneut gezeigt.

Der KOTTWITZKeller geht ans Tageslicht

Mit der Ausstellung 2007 „Stühle" hat sich der KOTTWITZKeller erweitert und ist dabei die Straße zu erobern: Die Bewohner der Kottwitzstraße wurden aufgefordert Balkone, Gärten und Wohnzimmer als Ausstellungsräume zur Verfügung zu stellen. Die Ursprungsidee, Nichtöffentliches öffentlich zu machen, Nachbarschaft mit Gemeinsamkeiten zu beleben, Kreativitäten und Alltäglichkeiten zu verbinden kam bei den Anwohnern an – und öffnete Türen und Fenster.
Zwischen 2008 und 2013 fanden wiederum erfolgreiche Ausstellungen mit wachsender Publikums-Resonanz statt.

Die 20. Ausstellung zum Thema „TATORT" findet am 30. und 31. August 2015 statt.

Der Fördervererein

Mit über 30 Künstlern und bis zu 10 Ausstellungsorten war das Non-Profit-Projekt an organisatorische und finanzielle Grenzen gestoßen. Ein Schritt, dies zu verändern, war die Gründung eines Fördervereins im Frühjahr 2008.

Temporäre Ausstellungen

Im Schaufenster des ehemaligen Sonnenstudios in der Hoheluftchaussee 101 fanden im Frühjahr 2013 ausgewählte Präsentationen von KOTTWITZKünstlern statt. 2014 folgte eine erfolgreiche Verkaufsausstellung in den Räumen der DGMS im Eppendorfer Weg.

Der KOTTWITZTalk

Kunst kann sich auch einmischen und bewegen.
In loser Folge veranstalten wir seit 2013 Diskussionsrunden mit Themen die im Viertel virulent sind. Im Gespräch mit Politikern und Verantwortlichen sind bisher die Müllsituation im Viertel und die Kulturpolitik in Eimsbüttel im konstruktiver Austausch von Gästen und Anwohnern Anlaß für einen KOTTWITZTalk gewesen. Für 2015 ist eine weitere Gesprächsrunde geplant.

KOTTWITZKunst

Die Bandbreite der Arbeiten geht von Malerei, Poesie, Bildhauerei, Video, Performance, Installation, Skulptur, Zeichnung, Theater bis zur Aufführung von improvisierter Musik auf Balkonen und der Straße.

Der KOTTWITZKeller in der Öffentlichkeit

Über die Ausstellungen berichteten im Hörfunk Deutschland-Radio Kultur und NDR 90,3.
U.a. erschienen in Szene Hamburg, OXMOX, Wochenblatt, Hinz&Kunzt sowie bei Abendblatt Online Beiträge über den KOTTWITZKeller. Der KOTTWITZKeller ist zudem in einer Reihe von Online-Kulturdiensten auch bundesweit gelistet.
Seit dem Januar 2013 wird an Interessierte ein monatlicher Newsletter versendet.

Werbung für den KOTTWITZKeller

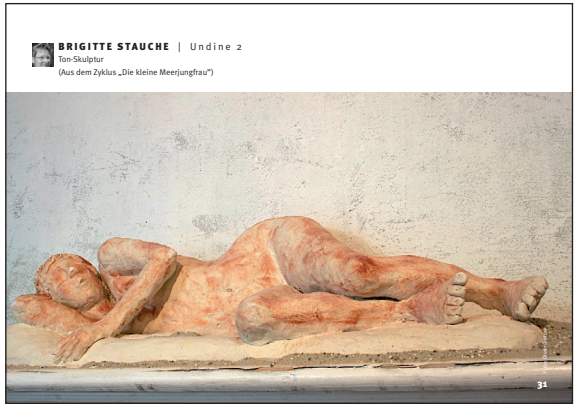
Einladungen per Flyer, Auflage 5.000, Verteilung in Galerien, Geschäften und Gastronomie

Plakatierung: Auflage 100 x A1 und 100 x A2

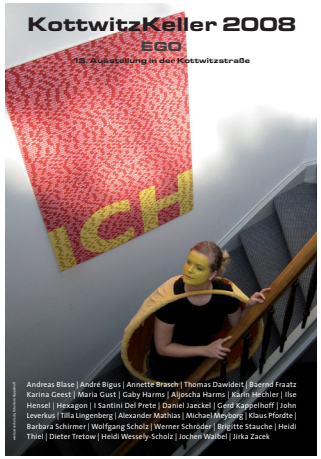
Publikationen zum KOTTWITZKeller

Alle Arbeiten der Ausstellungen sind im Internet unter www.kottwitzkeller.de ausführlich dokumentiert.
Zu jeder Ausstellung erscheint ein Katalog.

Kataloge



Kalender, DIN A3



Der Katalog 2012, 56 Seiten

KOTTWITZKeller

17. Ausstellung
2012

natur:|:identisch

Foto: Andreas Hertz-Eichenrode

„… dann gibt sie einem die richtigen Antworten."

Der Geochemiker und Ozeanograf Erwin Süss, ehemaliger Direktor des GEOMAR Forschungszentrums in Kiel zu Fragen an die Natur.

Aus technologischen Gründen werden viele Lebensmittel heutzutage aromatisiert, um das Produkt interessanter zu machen oder um den Verlust aromawirksamer Substanzen bei der technologischen Verarbeitung auszugleichen. Das ist der Preis für unseren Lebensstil: Surrogate, damit es uns angenehm sei und Natürliches nicht stört.
Menschliche Surrogate, wie Popstars, Pinups, manchen Politiker, Dr. Jekyll und Mr. Hyde, Frankenstein, Jason Bourne und der Terminator – welche Identitäten haben sie und welche wollen wir sehen?
Neben der Natur hat Kunst auch jede Menge Antworten.

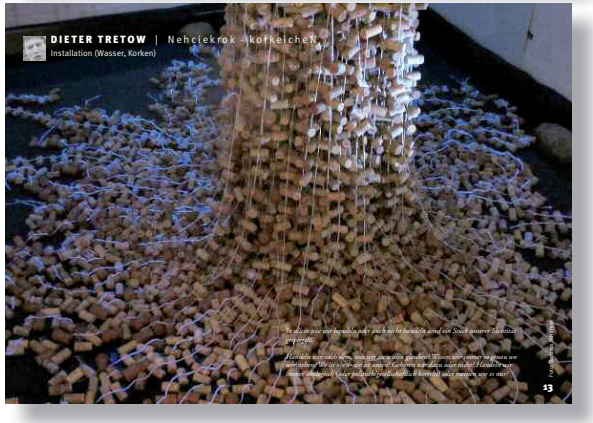
MICHEL LÖWENHERZ + WOLFGANG SCHOLZ | KOTTWITZKantine
Aromatische Verkostungs-Aktion (mit freundlicher Unterstützung des Zusatzstoffmuseums)

Foto: © Michel Löwenherz

Verkostung mit Haftungsausschluss: „Obwohl diese von der Lebensmittelindustrie vollkommen chemisch hergestellten Aromen, deren Zusammensetzung nicht deklariert werden muss, freiverkäuflich im Handel und vom Gesetzgeber ohne Einschränkung zugelassen sind, geschieht der Verzehr auf eigene Gefahr und Risiko. Wir übernehmen keinerlei Haftung für eventuelle Schäden an Leib und Seele."
1000 Hustien und 5 leckere künstliche Aromen.
Treffendster (kindlicher) Kommentar zum Fleisch-Aroma:
„Das riecht ja wie Hundefutter". Stimmt.

Foto: Jürgen Weise

DIETER TRETOW | Nehciekrok - korkeichen
Installation (Wasser, Korken)



Es dürfen nur wir heulen, oder auch sie heulen und zur Stück unserer Identität gegeben?

Handeln wir nach dem, was wir zu wissen glauben? Wissen wir immer so genau um unseren Wert? Wie oft wird uns an unser Gewicht erinnert oder muss Hinweis auf unser Ebenbild (oder jedenfalls Geschlecht) uns mahnen, wer es ist?

Foto: Jürgen Weise

ANDRÉ BIGUS | Wachstum
Triptychon – Drei Skulpturen aus Anrüchter Dolomit (grüner Kalksandstein)

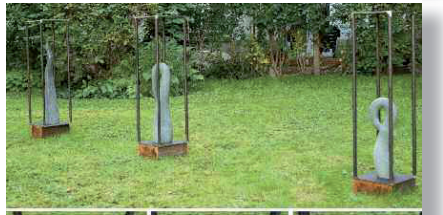
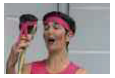


Foto: Jürgen Weise

EVA ENGELBACH-BRÜGGEMANN | Pimp Your Body
Eine musikalische Farce



Nachdem sich Eva den Apfel vom Baum der Erkenntnis stibitzt und davon gebostet hat, weiß sie: Blöde Idee.
Hätte sie das bloß gelassen.
Nackt steht sie vorm Spiegel und muss erkennen: Die Liste der Mängel ist lang, und ein Feigenblatt vermag diese nur dürftig zu bedecken…
Spieglein, Spieglein, was soll ich nur tun?
Und was sagt der Spiegel?
PIMP YOUR BODY!

Regie: Marcel Weinand
Puppenbau: Caroline Hübotter

Foto: Barbara Schirmer

JOHN LEVERKUS | Naturiden-Tisch
Installation

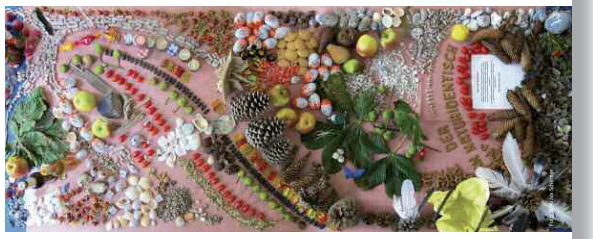


Foto: Jürgen Weise

Was sind um alles in der Welt „Naturiden"?
Keine Ahnung, aber auf jeden Fall: Auf den Tisch damit.

JOCHEN WAIBEL | voice:trombone natur:identisch
Improvisation mit Stimme, Sprache und Posaune

Foto: Jürgen Weise

Angebot für Sponsoren

Ganzseitige Anzeige im Katalog + Anzeige im Flyer	**– 350 Euro***
Ganzseitige Anzeige im Katalog	**– 250 Euro***
Halbe Anzeige im Katalog	**– 130 Euro***
Anzeige in Flyer	**– 130 Euro****
Halbe Anzeige in Flyer	**– 70 Euro****

*) Logoplatzierungen auf Plakaten (mindestens 200) und Infomaterialien (5.000 Folder)
*) Logoplatzierung auf der Website
*) Logoplatzierung im Video (auf Vimeo/Youtube)
*) 10 Frei-Exemplare des Kataloges (ab Nov./Dez.)
*) 1 Exklusiv-Führung

**) 5 Frei-Exemplare des Kataloges (ab Nov./Dez.)

zusätzlich der gesetzlichen MWst

Anzeigenbeispiele

Besonderheit:

Der Katalog 2015 wird diesmal im wertigen Hardcover produziert.

Der KOTTWITZKeller im Netz

Der KOTTWITZKeller ist bei Facebook vertreten.
Und kann bei Yelp bewertet werden.

Unter kottwitzkeller.de findet man alle Ausstellungen.

Auf YouTube und Vimeo sind diverse Video-Kurzportraits gepostet.

Anzeigen / Fahrgastfernsehen

Jeweils vier Tage lang vor der Veranstaltung wirbt in den U-Bahnen auf 1.000 Screens ein KulturSpot für die Veranstaltung.

Bisherige Sponsoren und Unterstützer des KOTTWITZKellers

Förderverein KOTTWITZKeller e.V.

BÜROSCHOLZ [KOMMUNIKATION]

Art-Assistenz

BAREFOOT WINE

DEUTSCHES ZUSATZSTOFF MUSEUM

fritz-kola vielviel koffein

Hamburg Bezirksamt Eimsbüttel

corowojo [Marken-Building]

QUARTIER HOHELUFT

Hamburger Bäcker von echtem Sehrot und Korn Hagelstein Bäckerei · Konditorei · Café

SPRACHfix Antje Vogt & Sonja Ernst GbR

stories! Die Buchhandlung

Canporino .COM

modern life SCHOOL HAMBURG

insel e.V. in Selbstbestimmung leben e.V.

Kontakt: Wolfgang Scholz · 49 29 08 41 · wscholz@bueroscholz.de

KOTTWITZKeller

www.kottwitzkeller.de